**Bund schafft Voraussetzungen für Fusion von Brünigbahn und LSE**

Medienmitteilung

Bund schafft Voraussetzungen für Fusion von Brünigbahn und LSE

Der Bundesrat hat die Konzession der Luzern - Stans - Engelberg-Bahn (LSE)

auf die Brüniglinie der SBB ausgedehnt. Gleichzeitig ermächtigte er die SBB,

die Infrastruktur der Brünigbahn von Luzern bis Interlaken an die LSE zu

verkaufen. Damit sind auf Seiten des Bundes die Voraussetzungen für die

Fusion von Brünigbahn und LSE geschaffen.

Die LSE besitzt eine Konzession für die meterspurige Strecke Hergiswil -

Stans - Engelberg. Die SBB ist Eigentümerin der ebenfalls meterspurigen

Brünigbahn Luzern - Hergiswil - Meiringen - Interlaken Ost. Im Hinblick auf

eine effizientere Abwicklung des Verkehrs, haben die beiden Unternehmen eine

Zusammenlegung der beiden technisch weitgehend identischen Betriebe

vereinbart. Diese Fusion wird von den Haupteignern der LSE (Kantone Nid- und

Obwalden, Gemeinde Engelberg und Bund) auf der einen Seite und dem Bund als

Eigner der SBB auf der anderen Seite unterstützt.

Die SBB AG löst ihren Bereich Brünigbahn aus der Unternehmung heraus und

verkauft diesen an die LSE. Das Aktienkapital der LSE wird entsprechend

erhöht, und die SBB wird im Verhältnis zum Verkaufspreis der Brünigbahn

Mehrheitsaktionärin der neuen LSE.

Die LSE und die Brünigbahn führen seit Sommer 2003 intensive

Kooperationsgespräche. Seit dem 1. April 2004 stehen die beiden Bahnen

bereits unter einer einzigen Geschäftsführung. Die Fusion ist auf Ende 2004

geplant. Zuvor müssen noch die zuständigen politischen Gremien in Ob- und

Nidwalden zustimmen.

Die Fusion wird ohne Einsatz von zusätzlichen Mitteln der öffentlichen Hand

durchgeführt. Mit dem Zusammengehen sind Kostenreduktionen möglich. Damit

sollen Mehrkosten aufgefangen werden, die sich aus der Eröffnung des neuen

Tunnels nach Engelberg ergeben.

Die Fusion von LSE und Brünigbahn ist ein erster Schritt in Richtung der

angestrebten Bahngruppe, welche die Schmalspurbahnen vom Vierwaldstättersee

über das Berner Oberland bis an den Genfersee in sich vereinigen soll. Dies

entspricht der Strategie des Bundes zur Konsolidierung der Bahnlandschaft.

Bern, 30. Juni 2004

UVEK Eidgenössisches Departement für

Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation

Pressedienst

Auskünfte: Bundesamt für Verkehr, Politik und Kommunikation, 031 322 36 43